

Stadtblatt



2 Editorial



Auslastung gesteigert

n einem Umkreis von weniger als 100 km setzen mehr als eine Handvoll Gemeinden auf den Kongresstourismus. Top Hotels und Kongresshäuser ringen sich um die Kunden. Ein hartes Geschäft, in dem man ständig mit Kundenakquise und "Klinkenputzen" beschäftigt ist. Der Besuch von Fachmessen und Betrieben sowie die laufende Kontaktaufnahme mit ehemaligen und neuen Kunden sind ein "Muss". Unser Congress

Geschäftsführer und sein Team beherrschen diese Aufgaben bestens!

Ich kann mich noch gut an die vielen hitzigen Diskussionen in und außerhalb der Gemeinde erinnern, als sich die Frage stellte, wie es mit dem alten Festsaal weitergehen soll. Zu diesem Zeitpunkt war die Dichte der Kongresshäuser überschaubar und der Kongressmarkt weit besser einzuschätzen. Der Investitionsbedarf in das neue Saalfeldner Veranstaltungs- und Kongresshaus war enorm, sicherlich an der Grenze des Machbaren. Im Rahmen einer wirtschaftlichen Kooperation haben sich der Tourismusverband, die Werbegemeinschaft und die Stadtgemeinde zu einem modernen Kongresstourismus bekannt. Das war eine gute Entscheidung!

Inzwischen ist das Haus mehr als ein Jahrzehnt in Betrieb und mein Resümee fällt durchaus positiv aus. Die Auslastung konnte wesentlich gesteigert werden. Eigene Veranstaltungen wie der Elektrofrühling oder die Regionalitätsmesse finden bei den Besuchern großen Anklang. Mit der Vergrößerung der Ausstellungsflächen im Foyer wurde den Wünschen vieler Kunden entsprochen.

In die ehemaligen Räumlichkeiten der Bawag ist die Bausparkasse Wüstenrot eingezogen. Positiv auf die Belebung der Innenstadt wird sich auch das geplante Stadthotel auswirken. Ich denke, wir sind auf einem guten Weg, der natürlich Geduld, Unterstützung und die erforderliche Zeit braucht. Ich bedanke mich beim Congress-Team mit Geschäftsführer Alfred Wieland und dem Team des Stadtmarketings mit der Leiterin Simone Nill. Sie sind unermüdlich im Einsatz, um unseren Ort noch attraktiver und lebenswerter zu machen.

Bgm. Erich Rohrmoser

Verpachtung Restaurant Ritzen

ie Familie Kühnl, die viele Jahre lang im Restaurant Ritzen für kulinarische Genüsse und zufriedene Gäste gesorgt hat, schließt ihren Betrieb mit Ende der Sommersaison 2018. Die Betreiber gehen in Pension. Daher sucht die Stadtgemeinde ab 1.11.2018 neue Pächter für das Gastronomielokal. Das Restaurant Ritzen liegt rd. 700 m vom Ortszentrum entfernt. Ein öffentlicher Parkplatz mit 200 Stellflächen befindet sich direkt vor dem Lokal.

Infos zum Geschäftslokal

Fläche Restaurantbereich: 210 m²; Fläche Seeterrasse: 90 m²; Verkaufspavillon im

Badebereich: 23 m²; Fläche Küche: 70 m²; Fläche Lager: 50 m²; Fläche Keller: 60 m²; Sitzplätze Innenbereich: 110 Pers.; Sitzplätze Seeterrasse: 80 Pers.; Heizungsart: Zentralheizung Fernwärme; Baujahr: Generalsanierung 2004

Eine Ablöse der gastronomischen Einrichtung vom Vorpächter ist möglich. Informationen zu Pachtzins und Betriebskosten erhalten Sie auf Anfrage. Die Bewerbungsfrist für die Übernahme des Restaurants Ritzen endet am 1. April 2018.

Kontakt: Stadtgemeinde Saalfelden, Mag. Christian Kohlbrat, T +43 6582 797 10, kohlbrat@saalfelden.at

Inhalt

4 Parkraumüberwachung

Die Stadtgemeinde stellt sich vor

5 Baustellenübersicht 2018

Überblick über die wichtigsten Baustellen

7 Dem Abfall auf der Spur

Folge 2: Was passiert mit Problemstoffen?

8 Abschied von Josef Raninger

Ein Nachruf auf den ehemaligen Dechant

9 Lederhosen made in Saalfelden

Besuch in der Gerberei Jelinek

11 Rotes Kreuz zieht Bilanz

Zahlen und Fakten zum Rettungsjahr 2017

12 Eisenbahner mit neuem Kapellmeister

Andreas Wimmer übernimmt den Taktstock

13 Theatergruppe: "Einsteins Fragment"

Eine Welturaufführung in Saalfelden

15 Kunstgalerie SCOLARTA

Eine Kulturinitiative stellt sich vor

16 Die Einheit in der Vielfalt

Interreligiöser Stammtisch einberufen

17 Auf der Seite der Jugend

Einblick in der Arbeit der Streetworkerinnen

19 Immer mehr Profis aus Saalfelden

Sieben heimische Athleten in Pyeongchang

20 Die Südtiroler Siedlung

Eine Geschichte von Krieg und Vertreibung

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Stadtgemeinde Saalfelden

Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden

T +43 6582 797-39

presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser

Druck: RB Druck GmbH; Auflage: 8.200 Stk.

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Das Stadtblatt ist auf Papier gedruckt, welches mit dem EU Umweltzeichen, Registriernummer Fl/11/001, ausgezeichnet ist.

Autor: Bernhard Pfeffer Bilder: Congress Saalfelden, B. Pfeffer

Congress verzeichnet Rekordjahr

Nicht immer waren die Schlagzeilen rund um das Congress Saalfelden positiv. Doch seit einigen Jahren befindet sich das Haus im Aufwind. Und dieser soll dank neuer Projekte rund um das Kongresszentrum auch die nächsten Jahre anhalten.

er 25 Jahre alte Festsaal im Zentrum von Saalfelden hatte ausgedient und so standen Gemeindepolitiker und Touristiker Mitte der 2000er Jahre vor der Entscheidung, ob und wie diese Einrichtung weiterbetrieben werden soll. Nach vielen Sitzungen und Beratungsgesprächen beschlossen die Verantwortlichen, aus dem Festsaal ein modernes Kongress- und Veranstaltungszentrum zu machen. Die neu geschaffene Congress und Stadtmarketing GmbH, deren Gesellschafter zu 74 % die Stadtgemeinde, zu 24 % der Tourismusverband und zu 2 % die Werbegemeinschaft sind, investierte 7 Mio. Euro in den Umbau des Gebäudes. Im April 2006 wurde das Congress Saalfelden eröffnet. Das Stadtblatt hat bei Geschäftsführer Alfred Wieland nachgefragt, wie er die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens einschätzt und wie seine Prognosen für die Zukunft aussehen.

Verkauf angekurbelt

Im August 2013 übernahm Alfred Wieland die Geschäftsführung im Congress. "Von Beginn an war klar, dass der Betrieb ohne Subventionen der Gesellschafter nicht überlebensfähig ist. Aber 2013 war die Lage so, dass wir auch mit den Subventionszahlungen kaum das Auslangen fanden. Das vorrangige Ziel war daher, die Auslastung des Hauses zu steigern", blickt Wieland zurück. Er übernahm selbst die Rolle des obersten Verkäufers. In den vergangenen Jahren

standen hunderte Kundenbesuche in Österreich und dem süddeutschen Raum in seinem Terminkalender und er nutzte die Kontakte aus seiner bisherigen Berufslaufbahn in der Kongress- und Hotelbranche. Parallel dazu wurden mehr Eigenveranstaltungen wie etwa der Elektrofrühling und die Regionalitätsmesse ins Leben gerufen. Auch im Bereich der Kosten wurde optimiert. Mittlerweile können Alfred Wieland und sein Team die Früchte ihrer Arbeit ernten. "Wir hatten 2017 das beste Jahr seit der Unternehmensgründung, sowohl was die Auslastung des Hauses als auch den Umsatz betrifft. Unsere Auslastung ist im Vergleich zu 2013 um 32 % gestiegen", berichtet der Manager. "Die Rahmenbedingungen haben sich so weit verbessert, dass man als Betrieb positiv in die Zukunft blicken kann."

"Nun können wir unsere Früchte ernten und positiv in die Zukunft blicken." GF Alfred Wieland



Dem Congress spielen auch Entwicklungen im nahen Umfeld in die Karten. "Es ist ein Glücksfall für uns, dass die Eigentümer des Hotel Hindenburg in ihr Haus investiert haben. Auch das Spitzenlokal "Völlerei" direkt neben dem Congress ist ein großer Pluspunkt. Weiters ist es uns gelungen, einen lokalen Caterer zu gewinnen, der verlässlich ist und sehr gute Qualität liefert."

Kongresshotel in Planung

Neben den positiven Wirtschaftsprognosen für die nächsten Jahre gibt es für das Congress Saalfelden eine weitere sehr gute Nachricht. "Auf dem Parkplatz hinter unserem Haus soll ein Kongresshotel mit 70 Zimmern und 100 Tiefgaragenstellplätzen gebaut werden. Die Firma Smart Concept Team aus Innsbruck hat bereits einen Baurechtsvertrag mit dem Grundeigentümer unterzeichnet. Derzeit läuft das Raumordnungsverfahren." Auch dieses Projekt ist nicht vom Himmel gefallen. Alfred Wieland hat die Investoren auf Saalfelden aufmerksam gemacht und den Deal eingefädelt. In den vergangenen zwei Jahren nahm er an 16 Meetings zu diesem Bauprojekt teil. "Das zusätzliche Nächtigungsangebot in einer gemäßigten Preiskategorie wird unsere Wettbewerbsfähigkeit wesentlich steigern", blickt der Geschäftsführer positiv in die Zukunft.

Neue Büros und größeres Foyer

Im vergangenen Jahr wurden 400.000 Euro in die Adaptierung der Räumlichkeiten für den neuen Mieter Wüstenrot sowie in den Neubau der Mitarbeiterbüros und die Vergrößerung des Foyers investiert. "Das neue Foyer ist nun knapp 500 m² groß und kann optimal für Industrieausstellungen und als Cateringbereich genutzt werden. Wir konnten durch die Erweiterung jetzt schon zusätzliche Veranstaltungen verbuchen. Diese Investition wird sich lohnen."



Die Stadtgemeinde stellt sich vor:

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Parkraumüberwachung - Straßenaufsicht

Der "Strafzettel" ist ein Stück Papier, auf das man getrost verzichten kann. Eine Organstrafverfügung, so der Fachbegriff, löst Ärger beim Empfänger aus. Mit diesem Ärger werden Anna Stöckl und Doris Dödlinger fast täglich konfrontiert.

on der Morddrohung bis zur Einladung auf einen Kaffee - die beiden Aufsichtsorgane für Parkraumüberwachung, Anna Stöckl und Doris Dödlinger, haben schon viel erlebt bei ihrer Arbeit. Sie sind täglich unterwegs, um die Einhaltung der Kurzparkzonenregelung und der Stra-Benverkehrsordnung im Hinblick auf abgestellte Fahrzeuge zu überwachen. Die beiden sind zwar bei der Stadtgemeinde angestellt, fachlich unterstehen sie jedoch der BH Zell am See, als zuständige Behörde für den Vollzug der Straßenverkehrsordnung. Anna Stöckl ist neben ihrer Funktion als Aufsichtsorgan auch noch für Zeugeneinvernahmen in Verwaltungsstrafverfahren und übertragene Aufgaben aus dem Verkehrswesen zuständig.

Überwachung ist wichtig

315 Kurzparkplätze befinden sich in Saalfelden. Im Vergleich dazu gibt es 683 öffentliche Dauerparkplätze, welche die Stadtgemeinde kostenlos zur Verfügung stellt. Diese befinden sich zum Beispiel am Areal des Alten Bauhofes, auf den Lus Gründen oder im Bereich der Badeanstalten. Um vor allem jenen Bürgern und Gästen Parkflächen bereitzustellen. die sich nur kurzzeitig im Stadtzentrum aufhalten, gibt es das System der Kurzparkzonen. Fahrzeughalter können zwischen 30 und 90 Minuten kostenlos parken. Dieses System funktioniert nur, wenn die Einhaltung des kurzzeitigen Parkens überwacht wird. Würde diese Überwachung eingestellt, gäbe es nur mehr Dauerparkplätze. Das würde sich vor allem auf den Handel und die Dienstleistungsbranche im Zentrum negativ auswirken und zu einem Wettbewerbsvorteil für die Einkaufszentren am Stadtrand führen. Diese verfügen aktuell über 1335 Parkplätze, welche für Kunden kostenlos und zeitlich unbegrenzt zur Verfügung stehen.

Kritik nicht persönlich nehmen

Als öffentliches Aufsichtsorgan sind vor allem Gespür und Belastbarkeit gefragt. "Wir haben täglich Konfrontationen in unserem Job. Dabei ist es wichtig, ruhig zu bleiben



Anna Stöckl (li.) und Doris Dödlinger überwachen in Saalfelden die Kurzparkzonenregelung und die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung.

und die Kritik nicht persönlich zu nehmen. Mein schlimmstes Erlebnis war, als mich ein Fahrzeughalter mit dem Umbringen bedroht hat", erinnert sich Anna Stöckl. Dieser Vorfall wurde natürlich zur Anzeige gebracht. Aufsichtsorgane sind rechtlich gleichgestellt wie Polizeibeamte. Drohungen oder gar körperliche Gewalt werden daher schärfer geahndet als bei Privatpersonen.

Klare Grenzen und schöne Begegnungen

Wichtig ist bei der Tätigkeit der beiden Aufsichtsorgane, dass sie klare Grenzen setzen. "Wenn jemand eine Verwaltungsübertretung begangen hat, ist es unsere Pflicht, dies zu ahnden. Wer der Fahrzeughalter ist, spielt dabei keine Rolle. Wir können keine Ausnahmen machen, natürlich auch nicht bei Freunden und Bekannten. Wenn die Organstrafverfügung einmal geschrieben ist, gibt es kein Zurück mehr. Die meisten verstehen das auch."

Neben den negativen Erfahrungen mit wütenden Bürgern berichten Anna Stöckl und Doris Dödlinger auch von vielen schönen Begegnungen. Die beiden beschreiben ihren beruflichen Alltag so: "Wir sind bei unserer Tätigkeit nahe am Bürger und werden

in der Uniform auch von vielen Menschen angesprochen, die Hilfe brauchen. Egal ob jemand eine Wegbeschreibung benötigt oder gesundheitliche Probleme hat, wir versuchen den Menschen so gut wie möglich zu helfen." Und die beiden Damen haben schon einige kuriose Erfahrungen gemacht. Doris Dödlinger erinnert sich: "Zwei Männer auf der Terrasse eines Lokals haben mich einmal angesprochen und wollten mich auf einen Kaffee einladen, als ich vorbeiging. Ich schlug die Einladung aus und wollte weitergehen. Aber sie ließen nicht locker. Irgendwann stellte sich heraus, dass sie mit ihrem Fahrzeug im Parkverbot standen und mich deshalb von meiner Arbeit abhalten wollten." Auch Anna Stöckl hat schon ähnliche Erfahrungen gemacht. "In einem Fahrzeug mit Lienzer Kennzeichen lag ein Zettel, auf dem stand ,Liebe Frau Parkfrau, wir haben gesoffen, bitte gib uns keinen Strafzettel.' Ich fand es vernünftig, dass die Fahrzeughalter in alkoholisiertem Zustand das Auto nicht mehr in Betrieb genommen haben und sah ausnahmsweise von einer Strafe ab. Am nächsten Tag stand ein Blumenstrauß in meinem Büro, mit dem sich die Lienzer Gäste für mein Verständnis bedankten."

Baustellenübersicht 2018

Ein Überblick über die wichtigsten Baustellen im heurigen Jahr. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit, die Zeitangaben sind unverbindlich!



Neubau Südtiroler Siedlung

Errichtung einer Wohnanlage bestehend aus 5 Gebäuden mit ca. 85 Wohneinhei-

ten und Tiefgarage Ort: Farmachstraße Bauherr: GSWB

Bauzeit: Mitte 2018 bis Ende 2020

Erweiterung Bildungszentrum

Errichtung eines Zubaus an das bestehen-

de Bildungszentrum

Ort: Stadtplatz/Leogangerstraße
Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden
Bauzeit: Juni bis November

Wasserbau

Schutzverbauung Urslau

Erweiterung der Schutzverbauung der Urslau

entlang der B 164

Bauherren: WLV, Stadtgemeinde Saalfel-

den, Wassergenossenschaft

Ort: Brandlbrücke bis Hauthalerbrücke Bauzeit: 2018 bis Mitte 2019

Straßenbau

Schattbergstraße (Schmieding bis Gerling) Der Straßenzug wird gemeinsam mit dem Land Salzburg innerhalb von zwei Jahren saniert. 2018 ist die erste Hälfte vorgesehen.

Bauzeit: Juni bis August 2018

Bauherren: Stadtgemeinde, Land Salzburg

Palvenstraße

Beginnend von der Evangelischen Kirche bis zur Einmündung in die Lichtenbergstraße wird der komplette Asphalt abgetragen und durch eine neue Tragschicht ergänzt.

Bauzeit: Juni bis August 2018 Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelde

Parkstraße/Neubaugasse

Vom Postplatz beginnend bis zum Urlsaupark wird der Asphaltbelag auf der Parkstra-



ße vollflächig abgetragen und durch eine neue Tragschicht ergänzt. In der Neubaugasse werden Schadstellen ausgebessert und mit einer Verschleißschicht versehen.

Bauzeit: Juni bis August 2018 Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Großparkplatz

Die vier im Südosten des Großparkplatzes gelegenen Parkstreifen sowie die dazwischen liegenden Fahrbahnen werden mit einer neuen Verschleißschicht überzogen.

Bauzeit: Juni bis August 2018 Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Fußweg: Verbindung zwischen Lofererstraße und B. Pürstingerstraße

Der untere Teil des Verbindungsweges vom Objekt Rossmeissl zur Lofererstraße wird verbreitert und gleichzeitig erneuert.

Bauzeit: Juni bis August 2018 Bauherr: Stadtgemeinde Saalfelden

Bürgermeldungen

or drei Jahren hat sich die Stadtgemeinde Saalfelden der Plattform buergermeldungen.com angeschlossen. Über dieses Online-Portal können Bürger mit jedem internetfähigen Gerät Anliegen und Beschwerden an die Gemeinde übermitteln. Für das Smartphone gibt es eine eigene App, die kostenlos für Apple, Android und Windows Betriebssysteme heruntergeladen werden kann. Seit dem Start im Februar 2015 sind bei der Stadtgemeinde rd. 130 Bürgermeldungen über diesen Kanal eingegangen. Die Meldungen betreffen zu einem großen Teil das öffentliche Straßennetz. Vor allem im Winter und Frühling kommen viele Meldungen herein. Schneeräumung

und Schlaglöcher sind die großen Themen. Innerhalb von kurzer Zeit erhält der Bürger dann von einem Mitarbeiter der

von einem Mitarbeiter der Stadtgemeinde eine Rückmeldung auf sein Anliegen. Wenn ein Mangel behoben ist, erhält der Bürger ebenfalls eine Nachricht. Weitere Infos: www.buergermeldungen.com.





Kräftiger Anstieg bei Förderungen

Die Nachfrage bei den Energie- und Mobilitätsförderungen ist auf Gemeindeebene in den Vorjahren zurückgegangen. Nun wurden die Förderbeträge angehoben. Ein besonderes Zuckerl für Bahnfahrer: Die ÖBB Vorteilscard classic wird mit 50 % gefördert.

it Förderungen versuchen öffentliche Körperschaften Entwicklungen zu lenken und Einfluss auf das Verhalten der Bürger zu nehmen. Auch im Maßnahmenkatalog des e5 Programmes spielen Förderungen eine wesentliche Rolle. Vor allem wenn es darum geht, den Energiebedarf bei Gebäuden zu senken und den Einsatz erneuerbarer Energieträger zu steigern. Land und Bund zielen bei ihren Förderungen auf umfassende Sanierungen ab. Die Stadtgemeinde fördert auch einzelne Maßnahmen. Für 2018 wurden in vielen Bereichen die finanziellen Anreize verstärkt. Nachfolgend finden Sie einen Überblick über die Änderungen bei den energierelevanten Förderungen.

Sanierung & Energieversorgung

 Dämmung oberste Geschoßdecke
 Die maximale Förderung wurde von 400 auf 500 Euro angehoben.

Solaranlagen

Von 1 bis 6 m² Kollektorfläche erhält man seit heuer eine pauschale Förderung von 800 Euro. Bisher wurden 80 Euro/m² ausbezahlt. Ab 7 m² bis 12 m² Kollektorfläche beträgt der Förderbetrag 60 Euro/m² (bisher 40 Euro/m²). Beispiel: Die Errichtung einer 8 m² großen Solaranlage fördert die Stadtgemeinde mit einem Betrag von 920 Euro.

Biomasse-Nahwärmenetz

Die Förderung für den Anschluss an ein Biomasse-Nahwärmenetz beträgt nun 15 statt bisher 10 Prozent der Anschlusskosten. Die Höchstgrenze für die Anschlusskosten beträgt 30.000 Euro.

■ Biomasse-Zentralheizung

Der Einbau einer Biomasse-Zentralheizung, welche der ÖNORM entspricht, wird seit 2018 mit 1.000 Euro (bisher 600 Euro) gefördert.

Photovoltaikanlage

Die Errichtung einer Photovoltaikanlage wird mit 200 Euro pro kW Leistung gefördert. Bisher wurden 100 Euro pro kW ausbezahlt. Gefördert werden max. 5 kW/peak pro Anlage und die Anlage darf eine Gesamtleistung von 10 kW/peak nicht übersteigen.

Fenster- und Türentausch
 Seit 2018 wird auch der Tausch von



Fenstern und Außentüren von der Stadtgemeinde gefördert. Wenn mindestens 50 % aller Fenster eines Hauses getauscht werden bzw. 100 % bei mehrgeschoßigem Wohnbau, erhält der Förderwerber 10 Euro/m² Fensterfläche ausgeschüttet. Höchstgrenze: 500 Euro.

Kostenlose Energieberatung

Die Energieberatung Salzburg bietet über die Bezirksstelle im Stadtamt Saalfelden eine kostenlose Energieberatung an. Anmeldungen: heugenhauser@saalfelden.at, T +43 6582 797 31

NEU: Förderung für Radanhänger und ÖBB Vorteilscard classic

 Lastenfahrräder und Radanhänger Seit 2018 wird die Anschaffung von Lastenfahrrädern mit 300 Euro und Radanhängern mit 100 Euro gefördert. Pro Antragsteller wird nur ein Rad bzw. ein Anhänger gefördert.

ÖBB Vorteilscard classic

Bisher wurde der Kauf einer ÖBB Vorteilscard classic mit 50 % des Kaufpreises gefördert, wenn diese vorwiegend für die Fahrt zur Arbeit genutzt wurde. Seit heuer erhält jeder Bürger, der sich die Vorteilscard kauft, diese Förderung.

E-Bike für beeinträchtigte Personen
Beeinträchtigte Personen (Behinderungsgrad über 50 %) erhalten beim Kauf eines Elektrofahrrads seit heuer eine Förderung von 250 Euro (bisher 100 Euro).

Die Förderrichtlinien und Antragsformulare finden Sie unter www.saalfelden.at, Menüpunkt "Bürgerservice - Förderungen".

Stadtblatt Termine 2018

Das Stadtblatt Saalfelden erscheint sechs mal pro Jahr und ergeht an 8.000 Haushalte. Um die Produktion termingerecht abzuwickeln, gibt es jeweils einen verbindlichen Redaktionsschluss. Wir bitten um Verständnis, dass aus Platzgründen nicht alle Eingaben abgedruckt werden können.

Redaktionsschluss Ausgabe April: 22.03.2018

Erscheinungstermin: 26.04.2018
• Redaktionsschluss Ausgabe Juni:

22.05.2018

Erscheinungstermin: 21.06.2018

Redaktionsschluss Ausgabe August:

23.07.2018 Erscheinungstermin: 23.08.2018

Redaktionsschluss Ausgabe Okto-

ber: 20.09.2018 Erscheinungstermin: 24.10.2018

■ Redaktionsschluss Ausgabe Dezem-

ber: 22.11.2018

Erscheinungstermin: 20.12.2018

Stadtblatt Saalfelden

Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden presse@saalfelden.at T +43 6582 797 39 www.saalfelden.at/stadtblatt

Platz 1: Maria

Wir haben für diese Stadtblatt-Ausgabe unsere Einwohnerliste nach den beliebtesten weiblichen Vornamen durchforstet. Ganz unvorhersehbar war es nicht, wie die meisten Saalfeldner Frauen heißen. Wir gratulieren 190 Damen mit dem Namen Maria zu Platz 1!

1. Maria (190)

- 2. Elisabeth (175)
- 3. Christine (169)
- 4. Anna (137)
- 5. Monika (107)

In der nächsten Ausgabe verraten wir Ihnen, in welchem Jahr die meisten Bewohner von Saalfelden geboren wurden. Serie "Dem Abfall auf der Spur"

Autor/Bild: Paul Zotter

Was passiert mit Problemstoffen?

Im Restmüll oder gar in der Toilette entsorgt, können Problemstoffe der Umwelt und der Gesundheit des Menschen erheblich schaden. Daher gelten für die Entsorgung von gefährlichen Abfällen strenge gesetzliche Bestimmungen.

roblemstoffe sind gefährliche Abfälle, die üblicherweise in privaten Haushalten anfallen und im Recyclinghof Saalfelden kostenlos entsorgt werden können. Dazu gehören beispielsweise:

- Altmedikamente
- Mineralöle (z.B. Motoröl)
- Batterien/Akkus
- Energiesparlampen
- Farben, Lacke, Kleber
- Düngemittel, Verdünnungsmittel u.Ä.
- Fieberthermometer (quecksilberhaltig)
- Fotochemikalien
- Injektionsspritzen
- Ölfilter
- Putz- und Reinigungsmittel, Spraydosen
- Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel
- Säuren und Laugen
- Unbekannte, nicht identifizierbare Stoffe

Explosionsgeschütztes Lager

Nach der Übergabe des Problemstoffes vom Abfallerzeuger an einen geschulten Mitarbeiter des Recyclinghofes, wird der Stoff begutachtet, zugeordnet, im explosionsgeschützten Problemstofflager gesammelt und dort umweltgerecht behan-



Das Problemstofflager im Recyclinghof der Stadtgemeinde

delt. Dieser Bereich ist ausschließlich für Mitarbeiter des Recyclinghofes zugänglich und daher versperrt.

Sobald genügend gefährliche Abfälle gesammelt wurden, "bezetteln" die Mitarbeiter des Recyclinghofes diese und bereiten sie für den Abtransport vor. Um sicher zu transportieren, muss neben einer zugelassenen Verpackung von außen klar erkennbar sein, welches Gefahrgut sich in der Verpackung befindet.

Transport nach Inzing

Der Entsorger der Stadtgemeinde, die Firma Freudenthaler, transportiert den gefährlichen Abfall per Gefahrguttransport zum Firmensitz nach Inzing in Tirol zur Weiterverarbeitung. Dort werden die Abfälle nochmals von Chemikern sortiert und je nach Abfallfraktion einer CPA-Anlage, CPO-Anlage, einer Verdampfer-Anlage bzw. einer thermischen oder stofflichen Verwertung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zugeführt.

LEADER als Antrieb für viele Projekte

Autoren: F. Juritsch, B. Pfeffer

Seit Juni 2015 läuft das LEADER Förderprogramm im Saalachtal. Seither wurden 34 Projekte beschlossen. 19 davon konnten bereits erfolgreich umgesetzt und abgerechnet werden.

er Verein LEADER Saalachtal konnte landesweit bisher am meisten Projekte umsetzen. Ein Erfolg, der medial bisher geringe Aufmerksamkeit erfuhr. "Regionalentwicklung findet oft unbemerkt von der Öffentlichkeit Tag für Tag in den Gemeinden statt", so Josef Leitinger, der Obmann von LEADER Saalachtal. "Viele Projekte im touristischen, kulturellen oder sozialen Bereich wären ohne die Unterstützung von LEADER Saalachtal nicht möglich."

DJs und Zeitzeugen

In Saalfelden konnten bisher die Jugend-Kulturprojekte "Electro.Rent" und "Electrotüte" umgesetzt werden. Ziel dieser Projekte war es, den DJ-Nachwuchs im Pinzgau zu fördern und Saalfelden als Kunst- und Kulturszene weiter zu stärken.

Ein weiteres LEADER-Projekt mit dem Titel "Audiovisuelles Erbe der Stadt Saalfelden" befindet sich gerade in Umsetzung. Unter der Regie von Thomas Junker werden über 100 Interviews mit Zeitzeugen geführt, die über das Leben der vergangenen 70 bis 80 Jahre in Saalfelden berichten. Das Projekt wird von der Stadtgemeinde und dem Museum Schloss Ritzen umgesetzt. Mehr Infos: www.zeitzeugen-saalfelden.at.

Kulturen verbinden

Seit 2016 ist Saalfelden Teil des LEADER Projektes "Ankommenstour Querbeet". Die Projektgruppe rund um Andrea Folie hat gemeinsam mit der Stadtgemeinde, Vereinen und engagierten Bürgern zahlreiche interkulturelle Projekte entwickelt. Beim "2. Querbeettag" am 21. November 2017 im Kunsthaus Nexus wurden die Ergebnisse kultureller Integrationsarbeit (Theaterwerkstätten, Filme, Fotoausstellungen) präsentiert.

Weitere Projekte wie die "Seniorenplattform Pinzgau", "Belastete Familien im Pinzgau stärken" oder das Theaterprojekt "neuLandbespielen" befinden sich gerade in der Umsetzung.

Abschied von Josef Raninger

Am 14. Jänner 2018 hat Alt-Dechant Josef Raninger im Tauernklinikum Zell am See seinen letzten Atemzug getan. Ein Nachruf von Priesterkollege Hans Steinwender.

osef Raninger wurde am 20. August 1930 in Tamsweg geboren. Nach der Schulzeit begann er eine Bäckerlehre. "Peppo", wie ihn seine Freunde nannten, verbrachte die Jugend bei der Großmutter und seinem Onkel, dem Pfarrer Johann Löcker, in Bucheben, Er maturierte am Borromäum und studierte Theologie. Am 14. Juli 1957 wurde er durch Erzbischof Andreas Rohracher zum Priester geweiht. Im Auftrag des Bischofs wirkte Raninger 10 Jahre als Kooperator in St. Johann i.T., als Pfarrer 12 Jahre in Alpbach, 15 Jahre in Saalfelden und 10 Jahre in Badgastein und Böckstein. In Saalfelden wurde er dreimal zum Dechant gewählt, wofür ihn der Bischof mit dem Titel "Konsistorialrat" auszeichnete. Den Aufbruch der Kirche nach dem 2. Vatikanischen Konzil übersetzte er mit Leidenschaft auf die Ebene der Pfarrgemeinde. Auch die Bibelschule war ihm stets ein Anliegen. Der "Priester für das Volk Gottes", der mit dem Wunschkennzeichen "Elia 7" unterwegs war, hat viel von der Welt gesehen. Er liebte die Natur und die Berge. In Erinnerung bleibt seine Vorliebe für Reisen und seine fröhliche, gesellige Menschenfreundlichkeit. Den Ruhestand verbrachte Beppo im Pfarrhof Saalfelden. Mit großer Freude feierte er im vergangenen Sommer das diamantene Priesterjubiläum.

Der Begräbnisgottesdienst am Freitag, dem 19. Jänner 2018, den viele Freunde, Weggefährten und Priesterkollegen in der Stadtpfarrkirche mitfeierten, und die Beisetzung in der Krypta wurden zu einem Fest der Auferstehung. Wir danken Dechant Raninger für sein wirkungsvolles Lebens- und Glaubenszeugnis.



Josef Raninger (20.8.1930 - 14.01.2018)

Servus, danke!

nlässlich der Jahresrückblickfeier der Gemeindebediensteten im Gasthof Schörhof dankten Bgm. Erich Rohrmoser (Ii.), Vizebgm. Markus Latzer (re.) und Betriebsrat Andreas Flunger (2.v.l.) einigen langjährigen Bediensteten der Stadtgemeinde für die geleistete Arbeit und wünschten ihnen alles Gute für die Zeit im Ruhestand.



Die jungen Pensionistinnen und Pensionisten: v.l. Herta Unterberger (Kinderbetreuung Stadt), Roman Wimmer (Wirtschaftshof), Eva Hacksteiner (Seniorenhaus), Hans Huber (Wirtschaftshof), Johanna Trixl (Schulreinigung) und Annemarie Pichler (Seniorenhaus)



Lederhosen made in Saalfelden

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Werbung machen Peter und Günter Jelinek schon lange keine mehr für ihre Lederund Pelzwaren. Sie haben ausreichend Kunden. Und eigentlich sind sie ja schon in Pension. Wir haben die beiden in ihrer Werkstatt in der Ritzenseestraße besucht.

ie Tracht liegt seit einigen Jahren wieder stark im Trend. Immer mehr Herren tauschen Sakko und Krawatte gegen Lederhose und Jopperl. Wenn man beim Onlinehändler Amazon nach einer Lederhose sucht, wird man schnell fündig. Eine Lederhose für Herren kann man bereits ab 70 Euro erwerben. Das verwendete Leder stammt meist von Ziegen aus Indien oder Nordafrika. Säcklermeister Peter Jelinek macht darauf aufmerksam, dass diese "Diskont-Lederhosen" einen großen Nachteil haben. "Bei der Gerbung werden schwermetallhaltige Stoffe eingesetzt, die für den Menschen gesundheitsschädlich sein können."

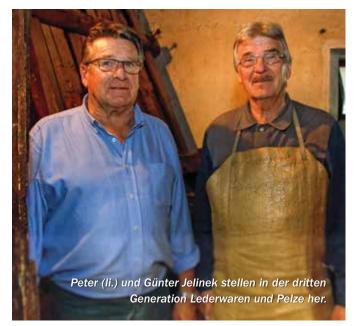
Alles begann im Sudetenland

In der Weiß- und Sämischgerberei Jelinek in Saalfelden wird ausschließlich die Haut von heimischem Wild verarbeitet, vorwiegend von Hirschen und Gämsen. Peter und Günter Jelinek setzen bei der Lederherstellung auf die altsämische Trangerbung. Ein Verfahren, das bereits ihr Urgroßvater einsetzte, als er das Unternehmen 1894 im Sudetenland gründete. Franz Jelinek, der Vater von Peter und Günter, eröffnete 1930 in Saalfelden eine Zweigstelle des Betriebes. Als die Familie nach dem Zweiten Weltkrieg aus dem heutigen Tschechien vertrieben wurde, ließen sich die Jelineks in Saalfelden nieder. In der Werkstatt in der Ritzenseestraße lernten die Söhne Peter und Günter das Handwerk des Gerbens und Säcklerns. Zu Beginn waren sie nicht sehr angetan von der Vorstellung, ihre Zeit mit der Verarbeitung von Tierhäuten zu verbringen. Viel mehr hatte es ihnen die Musik angetan. Peter war auch eine Zeit lang als Schilehrer tätig. Im Laufe der Jahre aber lernten die Brüder das Handwerk zu schätzen, bis sie schließlich den Familienbetrieb übernahmen. 1989 legte Peter Jelinek die Prüfung zum Säcklermeister ab. Heute gibt es nur noch ganz wenige aktive Säckler in Salzburg. "Dieser Beruf hat so viele Geheimnisse, weil man ihn nur von einem Meister lernen kann", verrät der rüstige Pensionist. "Es gibt keine Fachliteratur, Schulen oder Lehrgänge dazu." Für die Anfertigung einer klassischen Lederhose braucht Peter Jelinek ca. 25 Stunden. Ohne die Ledergerbung wohlgemerkt. Diesen Teil der Arbeit hat bisher Bruder Günter übernommen. Mittlerweile stellt er nur mehr Pelze her. Es gibt aber noch einen Lagerbestand an Leder, das in der Gerberei Jelinek hergestellt wurde. Wer also noch eine original Pinzgauer Lederhose mit Leder aus Saalfelden haben möchte, sollte schnell anfragen. Und wer bereits im Besitz eines kostbaren Kleidungsstückes aus Leder ist, kann dieses im Meisterbetrieb ändern und reparieren lassen.

Eine Hose für mehrere Generationen

Eine handgefertigte Lederhose wird meist über mehrere Generationen getragen. Die hohe Qualität hat auch seinen Preis. Eine kurze Lederhose in Standardausführung kostet in der Lederwerkstatt Jelinek ca. 1.000 Euro. Dafür ist sie maßgeschneidert und mit Seide bestickt. Und wie pflegt und reinigt man seine Lederhose? "Eine echte Lederhose braucht keine Pflege", erklärt der Säcklermeister. "Um einen Fleck zu entfernen, tupft man das Leder am besten mit einem feuchten Tuch ab."







Alles Gute zum Hochzeitsjubiläum

Bilder: Bernhard Pfeffer, privat



Diamantene Hochzeit (60 Jahre) Augustin und Flora Hollaus



Diamantene Hochzeit (60 Jahre) Herbert und Feodora Pfeffer



Treten Sie beim Stadtbeben auf!

Das Stadtmarketing und die Stadtgemeinde veranstalten **am 7. Juli 2018** das Stadtbeben Saalfelden. Es wird Bühnen am Rathausplatz, am Florianiplatz und in der Oberen Lofererstraße geben. Diese können von Vereinen und Unternehmen aus Saalfelden genutzt werden. Wir ersuchen Sie um Bekanntgabe der Wunschbühne, der Wunschzeit sowie der Art und Dauer der Einlage. Es gibt auch die Möglichkeit, sich von 15 bis 19 Uhr abseits der Bühnen zu präsentieren (zB. Torschusswand, Fitnessparcours usw.). Wir freuen uns auf **Anmeldungen bis 28.02.2018**. Kontakt: Stadtgemeinde Saalfelden, Andrea Kupfner, kupfner@saalfelden.at.



Ehrenring für Margit Pfatschbacher



Der Bürgermeister und die zwei Vizebürgermeister überreichten Margit Pfatschbacher den Ehrenring in Silber.

m 29.03.2004 wurde Margit Pfatschbacher für die SPÖ als Gemeindevertreterin in Saalfelden angelobt. Noch im gleichen Jahr wurde sie in den Salzburger Landtag gewählt. 2013 verließ sie die Landespolitik und wurde Vizebürgermeisterin von Saalfelden. 2017 legte sie ihre Funktionen in der Kommunalpolitik zurück. Als Leiterin der Arbeiterkammer Zell am See bleibt sie aber weiterhin politisch aktiv. Für ihre Arbeit im Dienste der Stadtgemeinde wurde Margit Pfatschbacher nun der Ehrenring in Silber verliehen.

Volksliad singa, des had sein Sinn ...

... da is mehr Liab und koa Stress nid drin.
Da sand koa Konzerne und Auto dabei,
ehender Vogei und Bleami in Mai.
Da Himmi is blau, da Herrgott lost zua
und s'Dirnei busslt sein Jagersbua.
Drum sing mit ins an Donnerstag afd Nacht,
damit dei Herz no a weng mehr lacht.

Der Saalachtaler Volksliedchor Saalfelden freut sich über Stimmen von tief bis hoch bei der Probe jeweils am Donnerstag um 19:30 Uhr in der Aula der Mittelschule Stadt. Kontakt: Obmann Bartl Lohninger, aublohninger@aon.at, T +43 664 73 61 82 80.



ild: sds Künstlerhaus

Bild: Saalachtaler Volksliedchor Saalfelden

Rotes Kreuz zieht Bilanz

Autor: Bernhard Pfeffer

Bei der Jahresabschlussfeier des Roten Kreuzes Saalfelden konnten Bezirkskommandant Anton Voithofer, Abteilungskommandant Ingomar Ebster und der stellvertrende Abteilungskommandant Martin Fricker zahlreiche Beförderungen und Ehrungen vornehmen. Der Arzt Andreas Persolja wurde zum Bereitschaftskommandanten und Andreas Mayer zum Hauptsanitätsmeister befördert. Helmut Reichholf jr. stieg in den Rang eines Hauptzugführers auf und Simon Brandtner wurde zum Obersanitätsmeister ernannt.

Weitere Beförderungen:

Oberzugsführerin: Victoria Mayer Zugsführer: Niklas Hofmann, Robert Rainer Haupthelfer: Stefan Molnar, Michael Schwaiger Oberhelfer: Elisabeth Brandtner, Martin Brüggl, Laura Burgschwaiger, Christian Epp, Raphael Löb, Martin Niedermoser, Günther Persolja

Helfer: Paul Bliem, Florian Epp, Markus Kühr, Johannes Kroneder, Lukas Müllauer

Besondere Verdienste

Hannes Scheiber erhielt das Dienstjahrabzeichen in Bronze für seine 10-jährige Gruppenfoto
mit den neuen
Oberhelfern: v.l.
Abteilungskommandant Ingomar Ebster,
Bezirkskommandant
Anton Voithofer,
Christian Epp,
Günther Persolja,
Elisabeth Brandtner,
Abteilungskommandant Stv. Martin
Fricker, Raphael Löb,
Martin Brüggl und
Martin Niedermoser



Arbeit im Dienste der Nächstenliebe. Dasselbe in Silber erhielten Thomas Müllauer und Monika Rettensteiner für 15 Dienstjahre. Für ihre 20-jährige Tätigkeit beim Roten Kreuz wurden Monika Mader und Matthias Struber mit dem Dienstjahrabzeichen in Gold ausgezeichnet. Der langjährige Mitarbeiter Alfred Möschl wurde vom Österreichischen Roten Kreuz zum Ehrenmitglied ernannt.

Das Jahr 2017 in Zahlen

- 12 Angestellte, 10 Zivildiener
- 119 freiwillige aktive Mitarbeiter
- 35 Kinder beim Jugend-Rot-Kreuz
- rd. 25.000 Dienststunden durch freiwillige Mitarbeiter
- rd. 1.175 Notfalleinsätze
- 6.160 Patiententransporte
- 21 Einsätze Kriseninterventionsteam

Ein guter Start in den Schultag

Über einen Balken balancieren, Gegenstände ertasten, unterschiedlichen Bodenuntergrund spüren, an einer Ampel halten - das und vieles mehr stand für über 100 Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen der Volksschule Saalfelden Bahnhof kürzlich am Programm.

er Workshop mit dem Motto "Erlebnis Schulweg" wurde vom Verein "Aktivitäten zur Persönlichkeitsbildung" in Kooperation mit dem Netzwerk Gesunde Volksschule Salzburg und dem Landesschulrat für Salzburg durchgeführt. "Diese Aktion soll Kinder wieder dazu motivieren, den Schulweg eigenständig zu bewältigen", sagt Projektleiter Peter Egger. "Die tägliche Bewegung und das gemeinsame Zurücklegen des Schulweges fördern die motorische, soziale und intellektuelle Entwicklung. Schülerinnen und

Schüler erlangen Eigenständigkeit und Selbstvertrauen", ist die Direktorin Heidi Weissacher überzeugt.

Bereits 15 Minuten Bewegung in der Früh in der frischen Luft erhöhen die Aufnahmefähigkeit der Kinder, bestätigen Untersuchungen. Aber nicht nur die Kinder sollen im Mittelpunkt der Aktion stehen. Mit Informationen lernen auch Eltern ihren Kindern zuzutrauen, dass diese die Anforderungen des täglichen Schulwegs bewältigen können. Den Lehrpersonen wurden im Zuge einer pädagogischen Konferenz Unterrichtsmaterialien zum Themenbereich Schulweg erläutert.

"Kiss-and-go-Zone" geplant

Die Veranstaltung war zugleich der Auftakt für den Bau eines "Abenteuer-Schulweges" und die Einrichtung einer "Hop on-hop off"-Zone - auch bekannt unter "Kiss-and-go"-Zone. Die Eltern können ihre Schützlinge dorthin fahren, die Kin-

Autorin: Heidi Weissacher Bild: VS Saalfelden Bahnhof



Volksschulkinder wurden dazu motiviert, den Schulweg eigenständig zu bewältigen.

der gehen den Rest des Weges gemeinsam. "Kinder sollen sich bewegen", sind sich die Projektverantwortlichen einig. "Es gibt nichts Tolleres als den Schulweg. Da kann man so viel entdecken!", ist die einhellige Meinung der Kinder der Volksschule Bahnhof.

Zeit für Neues

Andreas Wimmer ist neuer Kapellmeister der Eisenbahner Stadtkapelle. Er dirigiert die Musiker nicht nur bei Proben und Konzerten. Seine Entscheidungen wirken sich auch wesentlich auf die Freude am Vereinsleben aus.

ie Eisenbahner Stadtkapelle Saalfelden gibt es bereits seit 1901. Die bisherige Vereinsgeschichte war geprägt von Musik, Freundschaft und Spaß. Daran wird sich nicht viel ändern, doch der Kapellmeister ist ein anderer. Andreas Wimmer ist seit 2018 im Amt. Mit seinen 24 Jahren ist er bereits seit 15 Jahren Mitglied der Musikkapelle. Er hat das Goldene Leistungsabzeichen auf der Klarinette und die zweijährige Ausbildung zum Kapellmeister absolviert.

Aus alt macht neu

Voller Tatendrang bringt Andreas Wimmer viele neue Ideen ein. Nicht nur das musikalische Können wird optimiert, sondern auch das Vereinsleben neu gestaltet. "Ich freue

mich sehr, dass ich die Chance bekomme, das Gelernte gleich umzusetzen. Nicht alle Absolventen des Kapellmeisterkurses können kurz nach der Ausbildung als Kapellmeister durchstarten." In der Ausbildung werden nicht nur musikalische Aspekte erlernt und geprobt, auch soziale und organisatorische Komponenten sind unerlässlich. Ein Kapellmeister hat nicht nur die Aufgabe zu dirigieren. Er muss auch Noten ankaufen, wichtige Entscheidungen treffen und nebenbei die Gemeinschaft aufrechterhalten.

Na? Lust bekommen?

Wollen Sie den neuen Kapellmeister in Aktion erleben? Besuchen Sie sein erstes Konzert am 14. April 2018 im Congress Saalfelden. Dabei wird das Thema "Achterbahn" musikalisch umgesetzt.

Auch für Volksschulkinder wird ein Teil des Konzertes vorbereitet. Am 12. April wird im Kunsthaus Nexus der Frage nachgegangen "Was hat Mozart mit Blasmusik oder gar einer Achterbahn zu tun?".



Andreas Wimmer (24)
Kapellmeister

Kleidung bringen und/oder abholen: Auf alle Fälle GRATIS Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat 15:00-17:00 Uhr CHRISTLICHE GEMEINDE SAALFELDEN/ HAID 108 Kleidung wie Jacken, Mantel, Hosen, Hemden, T-/Sweatshirts für Kinder und Erwachsene in gepflegtem u. gut erhaltenem Zustand

Infoabend Hundeschule



ie Hundeschule Saalfelden ist der ortsansässige, gemeinnützige Hundeverein, der sich ganz der zwangfreien, positiven Hundeausbildung verschrieben hat. Spielerisches Erlernen, entspannter Umgang im Alltag und freudiges Arbeiten sind Kernelemente der Ausbildungsphilosophie. Es werden Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten.

Am Dienstag, den 6. März 2018 findet um 18 Uhr ein Infoabend im Gasthof Schörhof statt. Themen: Vorstellung der Philosophie der Hundeschule Saalfelden, Vorstellung der Trainer und Information über das Kursangebot 2018. Im Anschluss folgt ein gemütlicher Austausch mit Gleichgesinnten. Die Hundeschule lädt alle Hundefreunde ein, an diesem Infoabend teilzunehmen. www. hundeverein-saalfelden.at, hundeschule.saalfelden@gmail.com

ld: Hundeschule Saalfelden



Autor: Karl Möschl | Grafik: Alois Salzmann

ie Theatergruppe Saalfelden ist nicht nur für ihre originellen "Cabaret"-Aufführungen bekannt, sondern arbeitet auch gerne an ausgefallenen Theaterprojekten. Im heurigen Aufführungszyklus im März 2018 hat sich die Gruppe rund um Regisseur Gottfried Berka etwas Besonderes einfallen lassen. Aus dem spannenden Hörspiel "Einsteins Fragment" von Friedrich Bestenreiner, das im Radiosender Ö1 übertragen wurde (mit Elisabeth Orth, Karl Markowitsch, Peter Fröhlich u.v.a.), ist in eigener Dramatisierung und Bearbeitung durch die Theatergruppe Saalfelden ein neues Stück entstanden. Damit kann man bei den Aufführungsterminen im März 2018 im Kunsthaus Nexus von einer Welturaufführung dieses Werkes sprechen.

Den Zufall außer Kraft setzen?

Der Physiker und Mathematiker Chris Jordan (gespielt von Jakob Berka) findet im Trödelladen von Jakob Zerwanitzer (Karl Möschl) zufällig ein altes Tonbandgerät. Als Liebhaber alter Jazzmusik bekommt er gleich ei-

nige Tonbänder dazu geschenkt. Darauf zu hören: Die Stimme von Albert Einstein, der komplizierte Zahlenkolonnen rezitiert. Genaue Computeranalysen, die er zusammen mit Physikerkollegin Greta Wise (Yvonne Altenberger) anstellt, ergeben schließlich, dass Einstein auf eine Art Matrix gestoßen ist, mit deren Hilfe der Zufall außer Kraft gesetzt und alles vorherberechnet werden kann. Die Freundin von Chris, Lucky Lussinda (Nadia Oberhuber), will davon nichts wissen, sondern vertraut ihrem Glauben an die göttliche Ordnung. Als sich die Glücksspielgesellschaft und der Geheimdienst für "Einsteins Fragment" zu interessieren beginnen, kommt eine Lawine ins Rollen. Eine Lawine, die am Ende fast auch den Physiker und Forscher unter sich begräbt.

Autor will nach Saalfelden kommen

Friedrich Bestenreiner, der Autor des Hörspieles, ist ein 1924 in Wien geborener Physiker und Philosoph. Mit seiner schriftstellerischen Tätigkeit hat er sich speziell als Hörspielautor einen Namen gemacht.

In "Einsteins Fragment" beschäftigt er sich, ebenso ironisch wie gekonnt, mit dem Wesen des Zufalls. Folgt alles einem Plan? Oder gibt es ihn doch, den Zufall? Friedrich Bestenreiner lebt heute in München und hat angekündigt, dass er bei der Premiere oder einer der folgenden Aufführungen im Nexus mit dabei sein möchte.

Mitwirkende

Regie: Gottfried Berka Musik: Peter Medek

Bühnenbild: Hannes Kirchmayr, Franz

Blatzer, Harmon Deisenberger

Technik: Dietmar Ablinger, Alois Salz-

mann, Markus Kirchmayr

Aufführungstermine

Dienstag, 13. März 2018 Mittwoch, 14. März 2018 Freitag, 16. März 2018

Samstag, 17.März 2018

Dienstag, 20. März 2018

jeweils um 20 Uhr im Kunsthaus Nexus



Kunsthaus Nexus - Programm Tipps

03. - 09. März 2018

SCHWERPUNKTTAGE FÜR, MIT UND ÜBER STARKE FRAUEN

03. März 2018

9 Uhr: Frühstück mit dem Pinzg. Frauennetzwerk 11 Uhr: "Die göttliche Ordnung", Komödie über den Kampf um das Schweizer Frauenstimmrecht

06. März 2018, 20:00 Uhr

Werbung und Sexismen - Vortrag Doris Guth **09. März 2018, 20:00 Uhr**

Virginia Hill: Schauspiel mit Musik von Peter Blaikner & Konstantin Wecker



Samstag, 10. März 2018, 20:00 Uhr ZU GAST IM MUSIKWOHNZIMMER: BALTO & BART BUDWIG

Doppelkonzert in gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre. Balto (im Bild) verschmilzt starke Texte mit Rock'n'Roll und Folk zu einem gefühlsbetonten "Psychedelic Americana". Auch Bart Budwig schreibt nicht die großen Lieder. Viel mehr erzählt er mit eingängigen Melodien von versteckten Orten, wo Gefühle und Wahrheit noch etwas wert sind.



Auszug aus dem Nexus Frühlingsprogramm:

Mittwoch, 07. März 2018, 20:00 Uhr NEXUS: WELTBILDER

SUN TRIP -

MIT DEM SOLARBIKE DURCH ASIEN

Live-Reportage von Anita Burholzer und Andreas Hübl

Samstag, 31. März 2018, 16:00 Uhr NEXUS FÜR KIDS

GSCHNAGGA THEATER: DIE SCHILD-KRÖTEN-LIEBESGESCHICHTE

Figurentheater; Dachtheater; Dauer ca. 45 min; ab 5 Jahren

Samstag, 31. März 2018, 20:00 Uhr

NEXUS: KABARETT

BERNI WAGNER - BABYLON!

Freitag, 06. April 2018, 20:00 Uhr

NEXUS: SPEZIAL

VERNISSAGE: LOIS HECHENBLAIKNER - "HINTER DEN BERGEN"

Samstag, 14. April 2018, 20:00 Uhr NEXUS: SPEZIAL

WORTKLAUBEREI – DER POETRY SLAM IM NEXUS



23 & 24 MÄRZ 2018

LILLY AMONG CLOUDS
SCHRENG & LA LA
LINA MALY
ONK LOU & THE BETTER LIFE IN

MÁNI ORRASON LÙISA AILBHE REDDY MARCEL BRELL





nfangs war nicht nur die Kuratorin Lisa Kschwendt skeptisch, inzwischen sind aber sämtliche Zweifel beseitigt und die SCOLARTA hat sich einen guten Ruf bei Künstlern im Pinzgau und dem benachbarten Pillerseetal erworben. Der neue Galerie-Leiter Robert Kalss kann sich auf ein gut eingespieltes Team verlassen, das unter anderem den Schulwart Norbert Einwaller, den Musiker Dominik Wallner, den Fotografen Rainer Kschwendt und Fachvorständin Waltraud Payr, zuständig für die kulinarische Begleitung, umfasst.

600 potenzielle Besucher täglich

Die Künstler, pro Jahr gibt es drei bis vier Ausstellungen, schätzen das stimmige Ambiente im Foyer der Schule, die kompetente Betreuung durch das Team der Galerie und vor allem auch die Möglichkeit, ihre Werke täglich knapp 600 Jugendlichen, Lehrerinnen und Lehrern und externen Besuchern präsentieren zu können. Für die Schülerinnen und Schüler ergibt sich damit täglich die Chance, direkt mit Kunst konfrontiert zu werden und verschiedene Künstler persönlich kennen zu lernen, für beide Seiten also eine absolute "Win-Win-Situation".

Brandmüllers Zeitreise

Die letzte Ausstellung im vergangenen Jahr war Maria Brandmüller gewidmet. 25 Jahre umfasste die Zeitreise, die der Betrachter ihrer Werke in der SCOLARTA machen konnte. Die Reise führte von schönen Orten am Meer oder in der Wüste, über Farbeindrücke, die nach Konzerten entstanden sind, bis zu abstrakten Farbexplosionen.

Elisabeth Schratl: "bookart"

In der ersten Ausstellung im neuen Jahr präsentiert die Galerie SCOLARTA seit 25. Jänner Werke von Elisabeth Schratl. Das Besondere an dem von ihr kreierten Kunststil "bookart" ist, dass sie Buchinhalte und Autorenportraits zu Bildern kombiniert. Basis ihrer künstlerischen Arbeit ist das Zeichnen, das große Talent der Zellerin. Neben ihren "bookart"-Bildern zeigt die vielseitige Künstlerin deshalb auch Portraits bekannter Musiker und anderer Künstler sowie ihre sogenannten "Klimt-Doodles". Dabei handelt es sich um schwarz-weiße Fineliner-Zeichnungen nach Werken von Gustav Klimt. Die Vernissage am 25. Jänner vereinte Lesungen, Musikstücke bekannter Musiker wie Neil Young, Jimi Hendrix oder Amy Winehouse und kulinarische Genüsse mit der Präsentation der Werke Elisabeth Schratls.



Die Zeller Künstlerin
Elisabeth Schratl
mit Emmerich
Schwemmlein,
dem Laudator der
Ausstellungseröffnung "bookart".
Die Ausstellung kann
noch bis 23. März
2018 besichtigt
werden.



Autorin: Sabine Aschauer Smolik Fotos: Bildungszentrum Saalfelden

Die Einheit in der Vielfalt

Der Dialog ist ganz wesentlich für ein friedliches Zusammenleben, darauf konnten sich die Teilnehmer des ersten interreligiösen Stammtisches schnell einigen. Und auch sonst gab es viele Gemeinsamkeiten. Weitere Treffen sind bereits in Planung.

m 24. Jänner trafen sich auf Einladung von querbeet, Salzburger Bildungswerk und Bildungszentrum Vertreter der katholischen, evangelischen, serbisch-orthodoxen Kirchen, der Baha'i und der Buddhisten mit Interessenten aus vielen in Saalfelden beheimateten Kulturen und Religionen zu einem ersten Stammtisch im Katholischen Pfarrsaal. Im Zentrum stand das Thema "Zusammenleben". Auf Augenhöhe, ohne Podium und Vortragscharakter, im Kreis um einen großen Tisch waren die Religionsvertreter eingeladen, vor dem Hintergrund ihrer Glaubensgrundlagen ihre Haltung zum Thema darzulegen. Diese Form der Veranstaltung begeisterte die Anwesenden. Die geplante Frage nach Unterschieden erübrigte sich aufgrund der Betonung der Bedeutsamkeit der gemeinsamen Wurzeln durch alle Beteiligten. Der Abend zeigte deutlich, dass Dialog der Weg zum Gelingen von Gemeinschaft ist.

Das Gemeinsame im Vordergrund

Ob David May für den Buddhismus, Pfarrer Gojko Ostojic und Bischof Antonij Sevrjuk für die Orthodoxie, Uschi Hamza für die Baha'i, Dechant Alois Moser oder der evangelische Pfarrer Martin Stock – sie alle betonten in ihren Statements die Verbundenheit aller Menschen in der Wirklichkeit und die Bedeutsamkeit der Einheit der Menschen und ihre Gleichwertigkeit. Gerade wenn jeder sich bewusst ist, wer er



Menschen aus verschiedenen Religionsgruppen sprachen über Gemeinsamkeiten.

selber ist, kann das Gemeinsame im Vordergrund stehen. Dialog, Aufmerksamkeit und gegenseitiger Respekt sind in allen heiligen Schriften grundlegende und tragende Säulen. Weder die einzelnen Ausführungen noch die Atmosphäre, die durch sie entstand, lassen sich an dieser Stelle in wenige Worte fassen.

Angesprochen wurde auch der Missbrauch der Religionen durch die Politik weltweit. Bürgermeister Erich Rohrmoser nahm dies zum Anlass, die Bedeutung des offenen Umgangs miteinander für ein positives Zusammenleben in Saalfelden zu betonen. Bei Getränken und Snacks wurde im Anschluss die Möglichkeit zum direkten Gespräch in Kleingruppen intensiv genutzt, ehe sich viele Teilnehmer in einer Abschlussrunde mit

Rückfragen und persönlichen Beiträgen einbrachten. Im Zentrum standen die eigenen Zugänge zum Thema, die die Eingangsstatements der Religionsvertreter noch unterstrichen. Viele betonten auch ihre Freude über die angenehme, bereichernde und positive Atmosphäre des Abends.

Nächstes Treffen im Frühsommer

Die geäußerten Themenwünsche an einen nächsten Stammtisch werden in die gemeinsame Planung durch Bildungseinrichtungen und Glaubensgemeinschaften für das nächste Zusammentreffen im Frühsommer einfließen. Termin und Thema werden rechtzeitig bekanntgegeben. Alle Interessierten können sich an der Fortsetzung des Dialogs beteiligen!







INTERNATIONAL ERSTER MASTERLEHRGANG ZUR

ANGEWANDTEN GEMEINWOHL-ÖKONOMIE

Start Herbst 2018 - Anmeldungen: studienzentrum.at/ma-gemeinwohloekonomie/

Der viersemestrige Lehrgang bietet Einblicke in:

- die "Plurale Ökonomie"
- eine ausgewogene Balance zwischen Theorie und Praxis
- anwendungsorientierte Didaktik
- · hohe wissenschaftliche und praktische Kompetenz des Lehrpersonals

Persönliche Beratung im Studienzentrum Saalfelden: www.studienzentrum.at | office@studienzentrum.at | 06582 74916-0

Autor: Streetwork Saalfelden | Bild: fotolia.com

Streetwork - auf der Seite der Jugend

Autor: Streetwork Saalfelden

Streetwork Pinzgau feierte vor kurzem sein 10-jähriges Bestehen. Jacqueline Leitinger und Theresa Rass geben Einblick in ihre Tätigkeit als Streetworkerinnen.

treetwork Pinzgau ist eine Einrichtung der Caritas Salzburg und wurde im Februar 2007 ins Leben gerufen. Zusammen mit den Jugendlichen wurde im Oktober 2017 auf zehn bewegte und spannende Streetwork-Jahre zurückgeblickt und gemeinsam mit Vernetzungspartnern gebührend gefeiert. Seit der Eröffnung der Einrichtung entstanden 23.142 Kontakte zu Jugendlichen. Die Beratungen bzw. Begleitungen in diesem Zeitraum nutzten 1.778 Jugendliche. Die Einrichtung Streetwork Pinzgau wird von der Jugendwohlfahrt des Landes Salzburg sowie den Gemeinden Zell am See, Saalfelden und Leogang finanziert.

Was ist Streetwork?

Streetwork ist eine aufsuchende soziale Arbeit im niederschwelligen Bereich. Die anonyme Beratungsstelle bietet professionelle, freiwillige und kostenlose Unterstützung für Jugendliche im Alter zwischen 13 und 19 Jahren zu allen möglichen Themen bzw. Fragestellungen an. Jugendliche werden dort aufgesucht, wo sie sich aufhalten, wodurch Hilfe direkt vor Ort angeboten werden kann. Die Prinzipien Vertraulichkeit und Parteilichkeit werden groß geschrieben. Die Jugendlichen können nach Wunsch bei Behördengängen begleitet werden.

Schwerpunkt Suchtmittel

Die Präventionsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit und wird an Hand von Workshops und Projekten umgesetzt. Neben Programmen, die von externen Experten in der Anlaufstelle angeboten werden (z.B. Anti-Gewalt-Training), gibt Streetwork mit dem Klarsichtkoffer zu den Themen Alkohol und Tabak eigene Workshops in Schulen und Jugendzentren. Es wird ein bewusster Umgang mit Alkohol und Tabak auf spielerische Art und Weise vermittelt. Auf Wunsch einiger Schulen wurde dieser Workshop um das Themengebiet "Sucht" erweitert. Dabei werden den Schülern beispielsweise die Entstehung von Sucht ("Suchtdreieck", Erkennungsmerkmale von Abhängigkeit und Lösungsstrategien etc.) und die Gefahren legaler und illegaler Substanzen näher gebracht. Besonders attraktiv ist die Station mit den "Rauschbrillen", die einen Rauschzustand simulieren. Diese kommen zudem bei verschiedensten Gelegenheiten zum Einsatz (Spiri Night, alkoholfreie Cocktailbar usw.) und sind Basis vieler Gespräche mit den Jugendlichen.



Immer unterwegs: Streetworkerinnen Jacqueline Leitinger (Ii) und Theresa Rass mit Hündin Layla

STREETWORK PINZGAU

Lofererstraße 36 5760 Saalfelden T +43 676/848 210 390 (Jacqueline) T +43 676/848 210 391 (Theresa) streetwork.saalfelden@caritas-salzburg.at Facebook/Instagram: Streetwork Pinzgau

Öffnungszeiten Büro:

Montag: 16:00 – 18:00 Uhr Donnerstag: 17:00 – 19:00 Uhr

Beratungszeit:

Mittwoch: 13:00 – 15:00 Uhr (und nach Vereinbarung)

Freizeittipp

für Kinder und Jugendliche

Die Öffentliche Bibliothek

Wintertage sind kurz und die Temperaturen niedrig. Was tun, wenn der Besuch am Kinderspielplatz oder am Rodelhügel nach einer Stunde mit kalten Gesichtern und rotzigen Nasen endet? Die Öffentliche Bibliothek bietet eine tolle Alternative zu Netflix und langweiligen Stunden vor dem Fernseher.

Kinder und Jugendliche erhalten einen Bibliotheksausweis und können Bücher, Hörbücher und DVDs günstig ausleihen.

Öffnungszeiten:

Montag: 17 bis 19 Uhr

Dienstag: 9 bis 12 und 15 bis 19 Uhr Mittwoch: 9 bis 12 und 15 bis 19 Uhr Donnerstag: 9 bis 12 und 15 bis 19 Uhr

Freitag: 9 bis 12 Uhr

Mehr Infos finden Sie unter www.bz-saalfelden.salzburg.at/bildungszentrum/bibliothek



Die große Ziellinie ist in Tokio

Ausdauerläufer Peter Herzog läuft im Spitzenfeld bei großen Marathonveranstaltungen mit. Dies alles neben seinem Beruf als Trainer der Biathleten im Schigymnasium. Ab 2020 will er weniger trainieren. Nachdem er bei Olympia an den Start gegangen ist.

eter Herzog fängt bereits morgens mit dem Training an. Vor der Arbeit am Laufband, nach der Arbeit draußen. Das Tagesziel sind 30 Kilometer. Und die schafft er in 2 bis 2,5 Stunden. Das Training kann er gut mit seinem Beruf vereinbaren, denn Laufen kann man immer. Oder wie Peter Herzog sagt: "Laufen ist die einfachste und natürlichste Sache der Welt."

Olympia scheint greifbar

Im letzten Jahr nahm Peter Herzog an mehreren Wettkämpfen teil. Sein Ziel war es, den Berlin Marathon in einer Zeit unter 2 Stunden 20 Minuten zu schaffen. Letztendlich war seine Marathonzeit die 16. schnellste jemals in Österreich gelaufene Zeit. Ein solches Ergebnis erreichen nur die Wenigsten. Auch 2018 ist bereits geplant. Es finden Wettkämpfe in Valencia und Berlin statt, darunter auch eine Europameisterschaft. Ab 2020 will Peter Herzog das Laufen allerdings nicht mehr in diesem Ausmaß betreiben. Sein größtes Ziel bis dahin ist es, bei den olympischen Sommerspielen in Tokio mit dabei zu sein. Wenn er weiterhin solche Ergebnisse erzielt, ist dieser Traum sogar zum Greifen nahe.

Aller Anfang ist schwer - von Wegen!

Peter Herzog ist eigentlich durch einen Zufall zum Ausdauerlauf gekommen. Als er mit einem Freund an einem Marathon teilnahm, erreichte er das Ziel in 3 Stunden 24 Minuten. Daraufhin hat ihn der Ehrgeiz gepackt. Denn wer ohne Training eine solche Zeit hinlegt, kann das auch unter drei Stunden schaffen. Jedoch konnte er durch eine Krankheit ein halbes Jahr gar nicht mehr trainieren. Trotzdem erreichte er sein Ziel. Den nächsten Marathon absolvierte er in 2 Stunden 34 Minuten.

Die Leidenschaft des Laufens

Das Laufen ist eine sehr natürliche und günstige Sportart. Es funktioniert ohne Material und die Leistung ist somit auch nicht davon abhängig. "Mir gefällt am besten, dass man bei geringem Zeitaufwand extrem hohe Effekte erzielen kann", erklärt Peter Herzog. Natürlich sollte man beim Laufen auch auf Regenerationszeiten achten, denn der Körper muss sich irgendwann erholen.



Peter Herzog überquerte beim Silvesterlauf in Seekirchen die Ziellinie als Sieger.

Naturfreunde in neuem Glanz



Die Naturfreunde Saalfelden bedanken sich bei der Raiffeisenbank Saalfelden und dem Salewa Mountainshop für die großzügige Unterstützung bei der Anschaffung von Vereinsjacken.

Titel für Helga Schied

Bei den Schi- und Snowboardmeisterschaften der Daseinsgewerkschaft younion holte sich Helga Schied den Salzburger Landesmeistertitel. Die Leiterin der Personalabteilung der Stadtgemeinde setzte sich auf der Hermann Maier Weltcupstrecke in Flachau mit einer Zeit von 41,74 Sekunden gegen insgesamt 25 Konkurrentinnen durch. Ebenfalls ein sehr starkes Rennen lieferte Bürgermeister Erich Rohrmoser ab. Mit einer Laufzeit von 40,64 Sekunden belegte er in der stark besetzten Altersklasse III den 6. Rang. Damit war er der Schnellste der 15-köpfigen Delegation aus Saalfelden.

Immer mehr Profis aus Saalfelden

Autor: Bernhard Pfeffer Bild: Schigymnasium Saalfelden

Marlies Schild war kein Einzelfall. Immer mehr Wintersportler aus Saalfelden schaffen den Sprung in den Profisport. Das hängt vor allem mit der hervorragenden Ausbildung in der Schimittelschule und im Schigymnasium zusammen.

ieben Sportlerinnen und Sportler aus Saalfelden sind bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang mit dabei. Eine außergewöhnliche Anzahl für eine kleine Stadt! Simon Eder, Julian Eberhard, Tobias Eberhard und Sven Grossegger sind Teil des österreichischen Biathlon Teams. Bernhard Tritscher und Lukas Müllauer vom Schiklub Saalfelden treten ebenfalls in Südkorea an. Tritscher gehört zum vierköpfigen Männerteam der österreichischen Langläufer und der junge Freestyle Schifahrer Lukas Müllauer kämpft in der Halfpipe um Punkte für Österreich. Dann gibt es einen Saalfeldner, der nicht für Österreich an den Start geht. Christopher Hörl trägt bei den Winterspielen die Farben der Republik Moldawien. Der 28-Jährige tritt in Abfahrt, Super-G und Kombination an.

Bernadette Schild können wir leider nicht mehr zum Team "Saalfelden" zählen. Sie hat ihren Wohnsitz nach Innsbruck verlegt. Die Daumen drücken ihr die vielen Fans in Saalfelden aber mit Sicherheit genauso fest.

Schulweltmeister in Grenoble

Dass sich Österreich auch in naher Zukunft keine Nachwuchssorgen machen WM-Titel für
die alpine
Damenauswahl des
Schigymnasiums
Saalfelden:
v.l. Julia Flatscher,
Elena Exenberger,
Trainer Stefan
Bierbaumer, Selina
Soubek, Jana
Standteiner und
Nina Astner



braucht, dafür sorgt das Schigymnasium Saalfelden. Bei den ISF Schulweltmeisterschaften im französischen Grenoble holte die Schule zwei Goldmedaillen bei den Alpinen sowie eine Silber- und eine Bronzemedaille bei den Nordischen. Bei der Schul-WM gibt es ausschließlich Teamwertungen. Ein Team besteht aus fünf Athleten. Bei jedem Rennen werden die besten drei Athleten in die Wertung genommen. Besonders stark zeigte sich Ralph Seidler aus dem Männerteam der Alpinen. Er fuhr sowohl im Slalom als auch im Riesenslalom die Bestzeit. Ein Name, den man sich merken sollte. Auch Thomas Dreßen, der Sieger der Hahnenkamm Abfahrt 2018, feierte seine ersten großen Erfolge als Schüler des Schigymnasiums Saalfelden.

Rainer Stöphasius, der Sportkoordinator der Schule, zeigt sich im Interview mit den Salzburger Nachrichten sehr stolz: "Das ist ein prestigeträchtiger Erfolg. Alleine, weil unsere Schule ja zuerst die nationale Ausscheidung hinter sich bringen musste. Und da ist die Konkurrenz extrem stark."

Kinder- und Jugendwoche 2018

Die "Gesunde Gemeinde" Saalfelden bietet von 23. bis 27. Juli 2018 wieder eine Kinder- und Jugendwoche an, um damit die Freude an Bewegung und weiteren Aktivitäten bei Kindern und Jugendlichen zu fördern. Das Ausprobieren von verschiedenen Angeboten in Saalfelden soll die Initialzündung für weiterführende Aktivitäten sein. Um die Kinder- und Jugendwoche durchführen zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung! Wir freuen uns, wenn

Sie mit uns gemeinsam diese Woche gestalten und Aktivitäten anbieten!

Wir laden Sie herzlich zu einer Informationsveranstaltung am 08.03.2018 um 19.00 Uhr im Stadtamt Saalfelden, großer Sitzungssaal (1. Stock) ein. Bitte um kurze Anmeldung bis 05.03.2018, wenn Sie an der Informationsveranstaltung teilnehmen. Kontakt: Andrea Kupfner, kupfner@saalfelden.at, T +43 6582 797 30.



Das Schirennen

Am Sonntag, den 11. März 2018 finden am Hinterreitlift die Saalfeldner Klubund Stadtmeisterschaften für Schifahrer und Snowboarder statt. Die Startzeit ist um 10 Uhr. Die 10 besten Damen und die 20 besten Herren aus dem ersten Durchgang fahren einen zweiten Durchgang um den Titel der Stadtmeisterin und des Stadtmeisters. Für Kleinkinder (Jahrgang 2013 und jünger) gibt es einen "leichten Babystart". Außerdem gibt es eine Familien- und eine Firmenwertung (nur entweder oder). Nennungen können bis Freitag, den 9. März 2018, 12.00 Uhr, bei Sport2000 Simon oder per Mail an schiklubsaalfelden@sbg.at vorgenommen werden. Neue Internetadresse: www.schiklubsaalfelden.info

Autorin: Andrea Dillinger

Die Südtiroler Siedlung

In der Farmachstraße werden die alten Gebäude der "Südtiroler Siedlung" abgerissen und eine neue Wohnanlage entsteht. Der Name der Siedlung hat historische Wurzeln und erzählt eine Geschichte von Krieg und Vertreibung.

ie Geschichte über die Umsiedlung der Südtiroler ist kein Einzelfall. Etwa 850.000 Menschen wurden Opfer der nationalsozialistischen Umsiedlungspolitik zwischen 1939 und 1943. Hitlers Idee der "Zusammenführung aller Deutschen" in Europa beinhaltete auch die "Heimbringung" aller Deutschstämmigen ins Reich.

Mehrheit für Großdeutschland

Die "Südtiroler Option" für das Deutsche Reich hat ihren Ursprung im Friedensvertrag von St. Germain, der nach dem Ersten Weltkrieg abgeschlossen wurde. Die Donaumonarchie, der österreichisch-ungarische Vielvölkerstaat, war zerfallen, die Habsburger dankten ab. Die Grenzen wurden neu gezogen und das alte Land Tirol wurde in Nord- und Südtirol aufgeteilt. Der Brenner war die neue Grenze und für die Südtiroler bedeutete das, plötzlich Italiener zu sein. Die Mehrheit der Südtiroler Bevölkerung war deutsch- bzw. ladinischsprachig. Benito Mussolini und die italienischen Faschisten, die in Italien an die Macht gekommen waren, wollten die große deutschsprachige Minderheit nicht tolerieren und verboten alles, was deutsch war. So durfte man zum Beispiel nicht mehr

deutsch sprechen und deutsche Namen wurden ins Italienische übertragen. Es kam zu gezielten Ansiedlungen von Süditalienern in und um Bozen und eine Reihe von faschistischen Monumentalbauten wurde errichtet. Das Hitler-Mussolini-Abkommen zur Umsiedlung der Südtiroler war der nächste Schritt. Nun mussten die Bewohner Südtirols davon überzeugt werden, dass die Entscheidung für die Option, also die Auswanderung ins Deutsche Reich, die richtige war. Es gab zwei Gruppen im Land. Jene, die gegen die Auswanderung waren, die sogenannten "Dableiber", und jene, die gehen wollten, die Optanten/"Geher". Am 31. Dezember 1939 war es endlich soweit. Die Wahllokale wurden um 24 Uhr geschlossen und jeder, der für Großdeutschland war, musste seine Stimme abgegeben haben. 86,6 Prozent hatten sich für das Deutsche Reich entschieden, wobei das Familienoberhaupt, der Mann, für seine Frau und minderjährigen Kinder die Entscheidung traf, da jene nicht stimmberechtigt waren.

20 Familien aus Südtirol

Bis Kriegsende wanderten etwa 75.000 von ihnen aus und es mussten eilends

Siedlungen für sie errichtet werden. Diese Siedlungen stehen bis heute in den größeren Gemeinden und Städten Österreichs und sind als "Südtiroler Siedlungen" bekannt. Auch in Saalfelden wurde in der Farmachstraße für die Aussiedler aus Südtirol eine Siedlung gebaut. In Saalfelden herrschte damals eine allgemeine Wohnungsnot, die durch den Zuzug der 20 Familien aus Südtirol, die sich für das Deutsche Reich entschieden hatten, noch verschärft wurde. Die Vergabe der neuen, für die damaligen Verhältnisse sehr gut ausgestatteten Wohnungen mit eigenen Bädern an die "Zugereisten", ließ bei den Einheimischen Unverständnis aufkommen. Aber nicht alle Südtiroler kamen in der Siedlung unter. Wer ohne Familie auswanderte, suchte sich Arbeit und Unterkunft bei Bauern als Knecht bzw. Magd oder ging bei Saalfeldnern als Dienstmädchen in Stellung.

Nach dem Krieg wollten viele Südtiroler in ihre Heimat zurückkehren. Ein steiniger Weg. Sie galten als staatenlos, eine Einreise nach Italien wurde ihnen verwehrt. Als Übergangslösung wurden sie in Lagern untergebracht, doch wurde dies für viele bis Anfang der 1960er-Jahre zum Dauerzustand.

